

durch die Beweisaufnahme festgestellt werden. „Eilers ist geltend minderwertig und nicht ernst zu nehmen!“ ist von einem Zeugen bei einer Gelegenheit behauptet worden. Deshalb erhielt zunächst Herr Oberstaatsanwalt Dr. Donau sein Urteilchen. Infolge erheblicher Belastung und früherer Unglücksfälle gelte der Angeklagte als geltend minderwertig, schon die Erziehung sei nicht die richtige, die „Ausbildung als Musiker und Dirigent völlig unzureichend gewesen. Er habe sich als „Natur-Dirigent“ bezeichnet, sei zuletzt, meistens nach durchdrungenen Nächten, in einen Zustand hochgradiger Erschöpfung und Aufruhr gekommen. Zuletzt habe Eilers sein Heidetum gar nicht mehr überleben können und sich völlig auf andere verlassen. Jetzt beginnt die Beweisaufnahme.“ Seine Richter Seidel hat Eilers durch den Agenten Hilbert kennen gelernt. Eilers habe zwar nur 2000 Mk. Darlehen verlangt und sei im April 1902 noch als „gutsituiert“ Mann bezeichnet worden. Die 2000 Mk. sollten im Mai zurückgezahlt werden. Als Zahlung nicht erfolgte, bat Eilers um ein weiteres Darlehen und deutete dabei an, daß er von seiner Frau sofort 30 000 Mk. erhalten werde und noch ein Grundstück im Wert von 80 000 Mk. besitzt. Der Angeklagte ist vor Eigentümer eines Grundstücks in Greif, welches aber mit Hypotheken überlastet ist. Nebenbei ließ der Schuldner, um weitere Gefangenung zu entgehen, durchblättern, daß er in österreichischer Zeit die Greif-Hypothek ausgezahlt habe. „Ich bin ein großer Wirtschaftsmeister und habe dem Menschen das Geld gegeben, um ihm aufzuhelfen, hätte aber mein Geld behalten, wenn mir nicht von einem Bankdepot der Brant Eilers über 90 000 Mk. und einer Hypothek von 80 000 Mk. gesprochen worden wäre!“ erläutert der Zeuge. Als Sicherheit wurden dem Zeugen die Instrumente, Noten und Umlaufscheine verpfändet, daß wohl am 3. Juli 1902. Von der Verbüßung Eilers hat der Geldgeber erst im Jahre 1903 Kenntnis erlangt, kann also unmöglich im Hinblick auf das Vermögen des Brant das Darlehen abgegeben haben. Zeuge Musiker Hilbert befandet, daß Eilers gleich bei den ersten Verhandlungen mit Seidel erzählte, er – Eilers – habe auf dem Greif-Grundstück ein Gutshaus von 80 000 Mark. Zeuge befindet sich damit im Widerspruch mit Seidel. Hilbert hat selbst durch seine Beziehungen zu Eilers 250 bis 300 Mark verdient. In den Unterredungen mit Seidel hatte Eilers auch durchdrungen lassen, daß er von dem Kaufmann Treiber noch 20 000 Mark zu fordern habe, um Seidel zur Herausgabe des Geldes geneigt zu machen. Zeug Kaufmann Treiber stellt in Abrede, Eilers jemals etwas schuldig gewesen zu sein. Sein Seidel, die Ehefrau des Obengenannten, bestätigt mit Bestimmtheit, daß schon bei der Aufnahme der ersten 2000 Mark von ausgeliehenem Kapitalien gebrochen wurde. Hilbert habe gelagt: der Haushalt Eilers werde nötigenfalls Bürgschaft leisten. Der Verteidiger widerstreitet der Vereidigung Hilberts, der Staatsanwalt ist gegen die Vereidigung Treibers. Der Gerichtshof beschließt jedoch, sämtliche Zeugen zu vereidigen. – Nach einer kurzen Paus wird der Fall Post beprochen. Zeugin Dr. au Konzertmeister Post, kennt den Angeklagten seit 1903. Im Juli 1904 kam sie mit ihrem Mann von einer Erholungsreise aus Italien. Der Mann trat als Soldat in die Eiler'sche Kapelle ein. Eilers habe sofort 10 000 Mark gefordert, zur Bezahlung von Noten und der Sozialmiete am Hause. Am 21. Juli 1904 habe G. die 10 000 Mark erhalten, aber nichts bezahlt. Der Angeklagte habe übrigens bei der Rückkehr von Norddeutschland einen Bruder mit der freudigen Nachricht, daß er ein großes Unternehmen mit „56 Künstlern“ gründen werde. Dazu gehörten jedoch weitere 20 000 Mark, aber sofort. Er bestimme zwar am 26. Dezember 80 000 Mark aus Wien. Die Frau gab nochmals 20 000 Mark in der Hoffnung, die ersten 10 000 Mark zu retten. Vom 1. Oktober bis zum Dezember mußte Frau Post nach und nach 20 000 Mark Bogen bezahlen. Kurz vor Weihnachten erbat Eilers nochmals 700 Mark Reitegeld nach Wien, um dort die 80 000 Mark zu erheben. Er reiste jedoch nach Berlin in ein Reisebüro, um eine reiche Frau zu suchen. Auf den Einhalt der Frau P. da er, Eilers doch Frau und Kind habe, entgegnete der Angeklagte: „Ah, Frau und Kind wird man im Handumdrehen los!“ Erst ein Jahr später erschuf die Zeugin, daß die 82 700 Mark unrettbar verloren, die Model Eilers und das Inventar längst in anderen Händen übergegangen waren. Die 80 000 Mark aus Wien waren, wie zu erwarten, nur ein Hirngespinst des Angeklagten. „Wenn alles richtig, habe ich mir die Reservekassen offen gelassen!“ schrie Eilers am 27. Dezember 1904 aus Wien. Auch die „Reservekassen“ verloren, denn Eilers mußte die Leitung der Kapelle abgeben. Der Angeklagte besprach, daß er auf einer Reise von Norddeutschland nach Dresden eine Frau Dr. Gerny kennen gelernt habe, welche ihm ein Darlehen von 60 000 Mark versprochen habe. Eilers weiß jedoch etwas Näheres über die Persönlichkeit der Frau Dr. Gerny nicht anzugeben. Sie soll in Dresdner Wohnung wohnen. Frau Konzertmeister Post liegt noch, daß die Schwiegermutter Eilers zu der Zeugin gekommen habe: „Mein Schwiegervater hat mich selbst arm gemacht, er soll sich nur nicht auf die fremde Dame verlassen.“ Zeuge Musiker Röhl sagt aus, daß Eilers in Norddeutschland in Gegenwart mehrerer anderer geäußert habe: Herr Seidel hat gebütlert genug; jetzt wollen wir einmal einem anderen zur Ader lassen und werden die Post tüchtig rästen. Ich bin oft genug überkumpelt worden!“ Die übrigen Zeugenaussagen sind ohne Belang. Eilers behauptet, daß Frau Post von seiner schlechten künftigen Lage Kenntnis gehabt habe. Es ergibt sich jedoch, daß Frau Post erst nachdrücklich erfuhrt, in welcher schwierigen Lage sich E. befand. Auf acht Zeugen wird verzichtet und die Beweisaufnahme geschlossen. – Staatsanwalt Dr. May führt aus, daß die Beweisaufnahme über die Schuld des Angeklagten in beiden Fällen keinen Zweifel übrig gelassen habe. Der Angeklagte hatte, als er die beiden Darlehen ausnahm, nur noch Trümmer seines Erbteils gerettet und war im übrigen mittellos. In beiden Fällen habe der Angeklagte das Geld durch Täuschung erlangt. Den Angeklagten werde im Hinblick auf die Höhe der Vermögensabschöpfung eine hohe Strafe treffen müssen. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kroll führt aus, daß im Hause Seidel dem Angeklagten die betrügerische Absicht gezeigt habe; jedenfalls sei der Angeklagte damals nicht zahlungsfähig gewesen. In Rücksicht auf die verhinderte Jurechnungsfähigkeit des Angeklagten werde der Gerichtshof unter Annahme mildernder Umstände auf eine mögliche Strafe aufkommen und dem Angeklagten wenigstens einen Teil der Untersuchungshaft anrechnen müssen. Das gegen halb 3 Uhr nachmittags gegen Eilers gefallene Urteil lautet wegen Betrugs in zwei Fällen auf 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Chorverlust.

– Amtsgericht. Der Schriftsteller Felix Renster ist Direktor der Kreiszeitung „Sänger“. Am ersten Weihnachtsfeiertage gedachten die drei im „Drei Kaiser-Hof“ eine Vorstellung zu geben und dabei drei Stücke aufzuführen, in denen mehrere Mitglieder der Gesellschaft auftreten. Diese Stücke wurden bedenklich als Schauspiele angesehen und deshalb die Erlaubnis zur Aufführung verweigert, da R. nur einen Wandeckergewerbeschein besitzt, aber keine Genehmigung für Schauspiel-Aufführungen. Trotzdem brachte R. die drei Stücke zur Aufführung, weshalb ihm ein Strafbescheid über 10 Mark zuging. Die Erklärung der artigeren Posten zu Schauspielen ist für die Sängergesellschaften von weittragender Bedeutung. R. betreutet, daß die hier in droge formenden Stücke, die betitelt sind: „Eine Theaterprobe“, „Eine Villa zu verkaufen“ und „Der Butlermann ist da“, als Schauspiele zu betrachten sind und unter § 32a der Reichsgesetzesordnung fallen. Seine Anfechtung wäre aber wirkungsvoller gewesen, wenn er den Verwaltungsweg beschritten hätte, er hätte jedoch hier die Frist versprechen lassen. Herr Rechtsanwalt Giese beantragt als Verteidiger des Beklagten, um den Inhalt der Stücke kennen zu lernen, die Verhandlung auszulegen und einer Vorstellung im Varieté „Königshof“ Leizig wohnen, in dem vom nächsten Montag ab die intramurinen Posten zur Aufführung gelangen. Das Gericht lehnt den Antrag ab und stellt den Inhalt durch Referate des Beschuldigten, der sie selbst verfaßt hat, fest. Nach der Ansicht des von Herrn Amtsrichter Dr. Wilschmann präsidirten Gerichtshofes sind die drei schauspielerischen Darstellungen im Sinne des § 32a der Reichsgesetzesordnung zu deren Aufführung es beforderter Erlaubnis bedarf. Das Gericht erkennt daher gleichfalls auf 10 Mark Gefürste.

Tagesgeschichte.

– Deutsches Reich. Die Genehmigung des Großherzogs von Sachsen hat in letzter Zeit so erhebliche Hürden gelegt, daß er vorgesehen ist, in Begleitung des Großherzogs die erste Ausfahrt in diesem Jahre unternehmen konnte. X Wie die „Kreuzzeitung“ hört, hat der Evangelische Oberkirchenrat für Breiten für seine Missionsreise angeordnet, daß den Gottesdiensten am Sonntag, den 5. Februar, der Charakter eines Festgottesdienstes gegeben werden soll, um der Familieneifer im Kaiserhause zu gedenken. X Das amtliche „Braunschweig-Anzeiger“ aufzeigt ist die erledigte Stelle des zweiten herzoglich braunschweigischen und vollmächtigen Präsidenten zum Präsidenten mit dem Wohnsitz in Berlin zum 1. März dem vorliegenden Beamten im herzoglichen Staatsministerium Regierungsrat Friedrich Boden, dem gleichzeitig der Titel Geheimer Regierungsrat verliehen wurde, übertragen worden.

X Nachdem am 2. Dezember v. J. der Landtag des Fürstentums Münsterland wegen Nichtbereiligung der Kammervertreter des Fürsten aufgelöst worden war, fanden gestern Freitag und Samstag neue Wahlen statt. Es wurden gewählt: 8 Vertreter der bürgerlichen Parteien und 7 Sozialdemokraten. Eine Stichwahl zwischen einem Vertreter des Bundes der Landwirte und einem Sozialdemokraten ist erforderlich.

X Die Dänische Partei Nordschleswigs demonstriert anlässlich des Todes des Dänenprinzen Durch Parteikreis, nach der alle bis Dienstag festgelegten Vergnügungen dänischer Vereine nachträglich abgesetzt werden. Das dänische Parteikomitee, das eine allgemeine Sammlung für einen Silberkrans auf den Königshof veranstaltet, will jetzt einen silbernen Schild führen. Vorläufig wurde vorgekenn ein Blumenkranz mit Bändern in den dänischen Farben und mit der Inschrift „Von den neuen Südsachsen“ nach Kopenhagen abgebracht.

X Ungarn. Die Parteien des Abgeordnetenhauses halten heute eine Konferenz ab, um ein einmütiges Vorgehen im Hinblick auf die bevorstehende Auflösung des Abgeordnetenhauses zu beschließen. Es sind Gespräche im Umlauf, daß das Abgeordnetenhaus dem Auflösungsbefehl nicht Folge leisten werde; doch ist dies, nach der Stimmlistung der vorliegenden Männer aller Parteien zu urteilen, höchst unwahrscheinlich. Falls das Auflösungsbefehl verlesen wird, wird die Sitzung, in der höchstens Protest erhoben werden dürfte, geschlossen werden.

X Gestern nachmittag bewarben die Ausständigen in Plume des Militär mit Steinen, wodurch zwei Soldaten verletzt wurden. Das Militär machte die Schußwaffen Gebrauch und vertriebene zwei Arbeiter. Die Ausständigen zerstreuten sich darauf, und das Militär begab sich in die Außen, zurück. Am übrigen wurde die Auseinandersetzung nicht geführt. Wie verlautet, wird heute leitens der Ausständigen die Arbeit wieder aufgenommen werden.

X Italien. General di Savoia Marzano ist gestorben.

X Der italienische Minister des Innern Graf Giacchino hat ein Rundschreiben an sämtliche Vertreter Italiens im Ausland gerichtet, das besagt, daß der Minister keinen Antrag habe, an den Besetzungen seiner Vorgänger Änderungen vorzunehmen, wo er die traditionelle Politik Italiens treu folgen werde.

X Spanien. Der französische Botchafter Cambon in Madrid hatte gestern eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Moret über den Zwischenfall bei La Cebica. Der Grenzer „Ala de la Plaza“ hat Besitz erhalten, in Mellilla eine Station für drahtlose Telegrafen eingerichtet.

X Russland. Auf dem Güterbahnhof der Nikolajeburgbahn in Petersburg fiel beim Abladen eines Wagens eine von Wladimirowski gelöschte Kiste zu Boden. Es erfolgte eine Explosion; mehrere Personen wurden verletzt. Der Wagen geriet in Brand, doch wurde das Feuer bald gelöscht. Bei einer hierauf folgenden Untersuchung zeigte sich, daß der Wagen vollständig mit Sprengstoffen gefüllt war.

X Die Rückzüglungen der unter dem Einfluß der revolutionären Bewegung den Sparkassen entnommenen Guthaben nehmen immer mehr zu.

X Serbien. Gestern begann in Belgrad der Prozeß gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Vladan Georgijevic wegen Preisgeldes von Staatsgeheimnissen. Nachdem der Angeklagte seine ausführliche Verteidigungschrift verlesen hatte, wurde die Verhandlung vertagt.

X Amerika. Der Schatzamtsdirektor Shaw arbeitet für den Schatzamtsdirektor Root ein an die Konsulatsbeamten der Vereinigten Staaten in Deutschland zu sendendes Schreiben aus, in welchem sie angewiesen werden, bei Feststellung des Wertes vor nach Amerika aussuführenden Waren die Handelskammer ihres Distrikts zu befragen; jedoch sollen die Angaben der Handelskammern für die Konsulatsbeamten nicht entscheidend sein.

Vermischtes.

** Hebbel-Aufführungen in Worms. Am 1. Februar 1905, am 8. Februar 1905, am 15. Februar 1905, am 22. Februar 1905, am 29. Februar 1905, am 7. März 1905, am 14. März 1905, am 21. März 1905, am 28. März 1905, am 4. April 1905, am 11. April 1905, am 18. April 1905, am 25. April 1905, am 2. Mai 1905, am 9. Mai 1905, am 16. Mai 1905, am 23. Mai 1905, am 30. Mai 1905, am 6. Juni 1905, am 13. Juni 1905, am 20. Juni 1905, am 27. Juni 1905, am 4. Juli 1905, am 11. Juli 1905, am 18. Juli 1905, am 25. Juli 1905, am 1. August 1905, am 8. August 1905, am 15. August 1905, am 22. August 1905, am 29. August 1905, am 5. September 1905, am 12. September 1905, am 19. September 1905, am 26. September 1905, am 3. Oktober 1905, am 10. Oktober 1905, am 17. Oktober 1905, am 24. Oktober 1905, am 31. Oktober 1905, am 7. November 1905, am 14. November 1905, am 21. November 1905, am 28. November 1905, am 5. Dezember 1905, am 12. Dezember 1905, am 19. Dezember 1905, am 26. Dezember 1905, am 2. Januar 1906, am 9. Januar 1906, am 16. Januar 1906, am 23. Januar 1906, am 30. Januar 1906, am 6. Februar 1906, am 13. Februar 1906, am 20. Februar 1906, am 27. Februar 1906, am 5. März 1906, am 12. März 1906, am 19. März 1906, am 26. März 1906, am 2. April 1906, am 9. April 1906, am 16. April 1906, am 23. April 1906, am 30. April 1906, am 7. Mai 1906, am 14. Mai 1906, am 21. Mai 1906, am 28. Mai 1906, am 4. Juni 1906, am 11. Juni 1906, am 18. Juni 1906, am 25. Juni 1906, am 2. Juli 1906, am 9. Juli 1906, am 16. Juli 1906, am 23. Juli 1906, am 30. Juli 1906, am 6. August 1906, am 13. August 1906, am 20. August 1906, am 27. August 1906, am 3. September 1906, am 10. September 1906, am 17. September 1906, am 24. September 1906, am 1. Oktober 1906, am 8. Oktober 1906, am 15. Oktober 1906, am 22. Oktober 1906, am 29. Oktober 1906, am 5. November 1906, am 12. November 1906, am 19. November 1906, am 26. November 1906, am 3. Dezember 1906, am 10. Dezember 1906, am 17. Dezember 1906, am 24. Dezember 1906, am 31. Dezember 1906, am 7. Januar 1907, am 14. Januar 1907, am 21. Januar 1907, am 28. Januar 1907, am 4. Februar 1907, am 11. Februar 1907, am 18. Februar 1907, am 25. Februar 1907, am 1. März 1907, am 8. März 1907, am 15. März 1907, am 22. März 1907, am 29. März 1907, am 5. April 1907, am 12. April 1907, am 19. April 1907, am 26. April 1907, am 3. Mai 1907, am 10. Mai 1907, am 17. Mai 1907, am 24. Mai 1907, am 31. Mai 1907, am 7. Juni 1907, am 14. Juni 1907, am 21. Juni 1907, am 28. Juni 1907, am 5. Juli 1907, am 12. Juli 1907, am 19. Juli 1907, am 26. Juli 1907, am 2. August 1907, am 9. August 1907, am 16. August 1907, am 23. August 1907, am 30. August 1907, am 6. September 1907, am 13. September 1907, am 20. September 1907, am 27. September 1907, am 4. Oktober 1907, am 11. Oktober 1907, am 18. Oktober 1907, am 25. Oktober 1907, am 1. November 1907, am 8. November 1907, am 15. November 1907, am 22. November 1907, am 29. November 1907, am 6. Dezember 1907, am 13. Dezember 1907, am 20. Dezember 1907, am 27. Dezember 1907, am 3. Januar 1908, am 10. Januar 1908, am 17. Januar 1908, am 24. Januar 1908, am 31. Januar 1908, am 7. Februar 1908, am 14. Februar 1908, am 21. Februar 1908, am 28. Februar 1908, am 6. März 1908, am 13. März 1908, am 20. März 1908, am 27. März 1908, am 3. April 1908, am 10. April 1908, am 17. April 1908, am 24. April 1908, am 1. Mai 1908, am 8. Mai 1908, am 15. Mai 1908, am 22. Mai 1908, am 29. Mai 1908, am 5. Juni 1908, am 12. Juni 1908, am 19. Juni 1908, am 26. Juni 1908, am 3. Juli 1908, am 10. Juli 1908, am 17. Juli 1908, am 24. Juli 1908, am 31. Juli 1908, am 7. August 1908, am 14. August 1908, am 21. August 1908, am 28. August 1908, am 4. September 1908, am 11. September 1908, am 18. September 1908, am 25. September 1908, am 2. Oktober 1908, am 9. Oktober 1908, am 16. Oktober 1908, am 23. Oktober 1908, am 30. Oktober 1908, am 6. November 1908, am 13. November 1908, am 20. November 1908, am 27. November 1908, am 4. Dezember 1908, am 11. Dezember 1908, am 18. Dezember 1908, am 25. Dezember 1908, am 1. Januar 1909, am 8. Januar 1909, am 15. Januar 1909, am 22. Januar 1909, am 29. Januar 1909, am 5. Februar 1909, am 12. Februar 1909, am 19. Februar 1909, am 26. Februar 1909, am 5. März 1909, am 12. März 1909, am 19. März 1909, am 26. März 1909, am 2. April 1909, am 9. April 1909, am 16. April 1909, am 23. April 1909, am 30. April 1909, am 7. Mai 1909, am 14. Mai 1909, am 21. Mai 1909, am 28. Mai 1909, am 4. Juni 1909, am 11. Juni 1909, am 18. Juni 1909, am 25. Juni 1909, am 2. Juli 1909, am 9. Juli 1909, am 16. Juli 1909, am 23. Juli 1909, am 30. Juli 1909, am 6. August 1909, am 13. August 1909, am 20. August 1909, am 27. August 1909, am 3. September 1909, am 10. September 1909, am 17. September 1909, am 24. September 1909, am 1. Oktober 1909, am 8. Oktober 1909, am 15. Oktober 1909, am 22. Oktober 1909, am 29. Oktober 1909, am 5. November 1909, am 12. November 1909, am 19. November 1909, am 26. November 1909, am 3. Dezember 1909, am 10. Dezember 1909, am 17. Dezember 1909, am 24. Dezember 1909, am 31. Dezember 1909, am 7. Januar 1910, am 14. Januar 1910, am 21. Januar 1910, am 28. Januar 1910, am 4. Februar 1910, am 11. Februar 1910, am 18. Februar 1910, am 25. Februar 1910, am 1. März 1910, am 8. März 1910, am 15. März 1910, am 22. März 1910, am 29. März 1910, am 5. April 1910, am 12. April 1910, am 19. April 1910, am 26. April 1910, am 3. Mai 1910, am 10. Mai 1910, am 17. Mai 1910, am 24. Mai 1910, am 31. Mai 1910, am 7. Juni 1910, am 14. Juni 1910, am 21. Juni 1910, am 28. Juni 1910, am 5. Juli 1910, am 12. Juli 1910, am 19. Juli 1910, am 26. Juli 1910, am 2. August 1910, am 9. August 1910, am 16. August 1910, am 23. August 1910, am 30. August 1910, am 6. September 1910, am 13. September 1910, am 20. September 1910, am 27. September 1910, am 4. Oktober 1910, am 11. Oktober 1910, am 18. Oktober 1910, am 25. Oktober 1910, am 1. November 1910, am 8. November 1910, am 15. November 1910, am 22. November 1910, am 29. November 1910, am 6. Dezember 191

Su
Maskenbällen und Kotillions
empfehlen
Japan-Kostüme
von M. 6.50 an;
Fächer, Schirme, Schuhe, Shawls,
Mützen etc.
Rudolph Seelig & Co.,
30 Prager Straße 30.

Heilstätte für
Herz- und Nervenkranken
Berlin W., Tauenzienstraße 19b
Dr. med. Tilliss.
Voller Ersatz für Naunheim.
Prospekte frei.

Höhere Webschule
in Chemnitz (Sachsen).
Lehranstalt für gründliche, theoretische und praktische Ausbildung
in sämtlichen Zweigen der Weberei.
Beginn des Tageskurses am 23. April 1906
in dem neuen mit den besten, der Neuzeit
entsprechenden Einrichtungen u. Maschinen
versehenem Gebäude.
Projekte durch
Das Direktorium der höheren Webschule.
B. E. Göttsche, Stadtat. C. A. F. Knorr, Direktor.

Königl. Gymnasium zu Schneeberg.
Anmeldungen von Schülern für Ostern d. J. nimmt Unter-
richter von jetzt ab täglich von 10-11 Uhr entgegen. Dabei
findt vorzulegen: ein Gedächtnis- oder Tautzenquiz, der leichte Im-
matrikulations-Prüfung, einzeugnis über Vorbildung und bisherige Ausbildung;
bei Konfirmationen ein Konfirmationszeugnis. Die Aufnahmeprüfung
findet Montag, den 23. April, von 8 Uhr vorm. an, statt.
Prof. Dr. Steuding, Rektor.

Sanatorium Oberwaid
bei St. Gallen Schweiz.
Natursiedlungsanstalt I. Ranges mittlerer Komfort
nach Dr. Lehmann. Auch für Erholungs-
bedürftige und zur Nachkar. Spez.-Abteil.
zur Behandlung von Frauenkrankheiten.
2 Ärzte, 1 Arztin. Dir. Otto Wagner.
Zu Winter- und Frühjahrskuren ganz besonders geeignet.
Ausführl. illust. Prospekte gratis.

Kroenert-Stift,
Haushaltungsschule in Deuben (Bez. Dresden).
Gründliche Ausbildung ins Haus. Der Lehrplan erstreckt sich
auf Kochen, Haushaltungskunde, Körpererholung, Behandlung der
Nahe, Platten, Haarschnitt, Waschen und Ausbessern,
Schneidern, Sohlhölzer, Eiweiß und Wege. Haus in großem
Garten, schöne u. wohldurch. Umgebung. Beginn der Kurse April
und Oktober. Prosp. gratis durch
Gemeindevorstand Rudolf
oder die Stiftslehrerin Frau Wanner, Deuben, Bez. Dresden.

Staatl. Technikum zu Limbach/O.L.
In den Abteilungen für Maschinen- und Elektrotechnik beginnen
am 19. April neue Kurse. Anmeldungen hierzu wolle man
möglichst rechtzeitig bewerkstelligen.
Das ausführliche Programm steht kostenlos zur Verfügung.

Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen.
Das Sommersemester beginnt am Dienstag den 21. April
1906. Zur Aufnahme von Landwirten und Forstleuten von
Zukunft ist bereit. Der Vorstand: Dr. Brugger.

C. Herrm. Findeisen **CHEMNITZ-GABELN**.
SPECIAL-
FABRIK
PERSONEN-
LASTEN-
AUFLÜGE
KRANE.
Illustrationen und Beschreibungen auf Anfrage.

Ausser Kartell!
Superphosphate, Ammoniaksuperphosphate,
Kali-Amoniak und Kali-Superphosphate,
wie alle anderen
künstlichen Düngemittel
offeriert billige die
Conradsdorfer Superphosphat-Fabrik
Maurice Halphen
in Conradsdorf, Posthalde 1. E.
Die Lieferungen unterliegen der Kontrolle des Königl. Sächs.
Landesfulturates. Anfragen bitte zu richten an obige Adresse
oder an **Maurice Halphen**, Prag, Hubnergasse 5, oder an
Gustav Sulfian, Leipzig, Nordstrasse 31.

Ausser Kartell!

Pitsch's Triumphstiefel

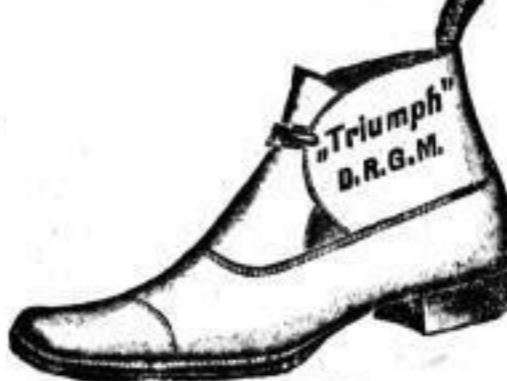
ist der praktischste und bequemste Stiefel
der Gegenwart!

Der Triumphstiefel

ist in jeder Weite verstellbar,
ist mit einem Griff zu öffnen und zu schliessen,
ist elastisch und den Bewegungen angepasst,
eignet sich für Herren und Damen,
ist in allen Sohlenformen auf Lager,
ist mit und ohne warmem Futter vorrätig,
ist in Boxcalf, Juchten, Rind, Kalb, Chevreau,
Tuch vorrätig,
ist gesetzlich geschützt!



Uniformstiefel.



Strassenstiefel.



Jagd- und Bergstiefel.



Für Rheumatismus-Lidende.



Eleganter Damenstiefel.



Für ältere Damen.

Alleinverkauf
für Dresden und Umgegend

Emil Pitsch

14 Prager Straße 14
parterre und I. Etage.

Separate Anprobier-Räume
für Herren, Damen und Kinder.

Alle Sachsen-Märken,
som. Weißmarkt, Sammlung,
in jeder Weite taucht
Marken - Kratzte, Dresden,
Johann Georgen-Allee 10.

Parkett-Reinigung
Anstalt „Saxonia“,
Waischhoffstr. 53, Berlin 3287.

Leicht
verdaulich!
Praktische
Hausfrauen
verwenden nur
Nissan's
Backpulver.

Damentuch,
Ia. Qualität, in neuesten Farben
zu eleganten Bonneten und
Villerath zu modernen Anzug-
stoffs für Herren u. Damen ver-
sehend billigt jed. Maß. Preis. frei

Max Niemer.
Sommerfeld, W.-L.

Linoleum
Große Lagerbestände in
Delmenhorster und Rixdorfer
preisgekrönten Fabrikaten.

Linoleum
nur fehlerfreie Waren, zu
deutlich billig berechneten
Preisen, das Anliegen
von sogenannten Gelegen-
heitsposten leichter Vor-
teil bieten können.

Linoleum
Selbst beim kleinsten Be-
darf bitte meine Fabrikate
u. Preise eingehend prüfen
zu wollen.

Linoleum
durch und durch genutzt,
Inhalt, 2 Meter breit, jetzt
lauf. Meter 6,25

Siegfr. Schlesinger
König. Johann Str. 6

Trinkt
TEE
von
RUD. SEELIG & CO.
30 Prager Straße 30

Roten und gelben
Eckendorfer
Runkelrübensamen
leichter Grün, aus Originalität
gesiebt, ver. Seeliger 25 M.
frei Station Witten-Dam-
mels offiziell in bekannter, außer-
Qualität und Reinlichkeit

Bon. Buslar
(Bez. Zittau).
Verantwortlicher Redakteur:
Armin Lendorff in Dresden.
Gesprecht: 1/25-6 Uhr nachm.)

Börsen und Handelsstätte.

Berlin. (Wirtz, Tel.) Die heutige Börse zeigte keine Gründimmung, die ebenfalls durch bessere politische Nachrichten wie durch weitere glänzende Industrieberichte verstärkt wurde. Großer Eintritt machte die überstürzte Neuordnung des kanadischen Ministerpräsidenten, wonach dieser seit davon überzeugt ist, dass es einer politischen Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich in Abgeltung nicht zu zweifeln ist. In tatsächlicher Hinsicht wurden momentan die umfangreichen Reiseleistungen vom vollen Material für die preußischen Staatsbahnen mit allgemeiner Zustimmung zur Kenntnis genommen, da diese Aufträge nicht nur der Industrie wieder viel Arbeit aufbringen, sondern auch endlich eine ernsthafte Bekämpfung des teiligen Bogenmonopols darstellen. Besonders für die Konjunktur des Eisenmarktes ist die Tatsache, dass zwei hervorragende deutsche Eisen-Syndikate die ihnen von Amerika übermittelten großen Kauforders abnehmen müssen. Die ausfängliche Fertigkeit der Börse machte trotz aller dieser Anregungen später wieder einer unentbehrlichen, aber schwachen Haltung Platz, die in erster Linie durch durchweg ungünstige Leistungsbücher der Auslandsbörsen bestimmt wurde. Von Banken Kreditinstituten 1½ Prozent niedriger als Wiener Abgaben. Auslandsschein wurde 2½ Prozent gebrückt. Heimische Börse schwach beobachtet, teilweise ½ Prozent nachgebend. Die meisten Monatsspiele erlitten jedoch keine Wiederholungen. Böschung nach letztem Beginn rückläufig. Börsen durchgängig niedriger. Auch Renten waren gebrückt. Der Schluss der Börse war still, meist schwach. Wertebilanz 3½ Prozent. — Um Getreidepreise führten verschiedene Motive eine einschneidende Abschwächung des Tendenz herbei. Als Hauptmomentum war in dieser Beziehung der gestern veröffentlichte Bericht über die Bodenverhältnisse zu erwähnen, dessen hohe Riffen geeignet waren, alle die ursprünglichen Politscherüche, die noch fürsich von Nordamerika aus über die argentinische Ernte verbreitet wurden, endgültig zu zerstreuen. An den Getreidebörsen in New York und Chicago ist jedoch eine empfindliche Verlösung bei entsprechendem Abschlag der Preise eingetreten. Paris war gleichfalls klar für Getreide, und auch in West konnte sich der Wertstand für Weizen und Roggen nicht behaupten. Hier wirkte außerdem das außerordentlich wilde schöne Wetter mit auf die Stimmung, und der Verkehr unter dem Einfluss der bekannten Sonnenabfälle blieb ganz belanglos. Im Lieferungshandel liegten Weizen und Roggen um 1 M. unter gestern ein. Am Weizemarkt war der Nachfrage schwächer. Döser und Mais geschröckt und flauer. Am Rübsäckmarkt hat gestern die Nachricht über den Zusammenbruch einer stark engagierten Pariser Firma Deftungen zu höheren Preisen veranlaßt, heute behaupteten die Deftungen ihren Stand. Getreide schloß unverhältnismäßig starker, namentlich Roggen. — Wetter: Schön. Südwind.

Dresdner Börse vom 17. Februar. Am letzten Tag der Woche erfuhr die geschäftliche Aktivität an der dresdner Börse eine merkliche Einträchtigung und namentlich die bisher immer bevorzugten Weizenabfälle lagen recht still. Getreide wurden hier nur Rauchdiameter zu 181,50 % (— 0,75 %), Weizen zu 182,50 % (+ 0,50 %), Schätzliche Getreide zu 207 % (— 0,75 %), dagegen Weizenabfälle zu 208 M. (— 2 M.), sowie Haselmann zu 181,75 % (— 0,15 %), während Jacobi mit 87 % (+ 1 %) vergleichbar geblieben. Bei Getreideabfällen bestand der Vertrag auf Sessel & Neumann zu 200 % (+ 1 %), vergleichbare Getreideabfälle zu 1110 M. (+ 1 M.) und auf Wandler zu 275 % (— 0,50 %). Nur ganz unbedeutendes Geschäft entwickelte sich wieder bei Brauerei-Aktionen in Riga B zu 43,10 %. Charakteristisch für dieses Gebiet ist, dass die K. heute nicht die geringste Verbindung aufzuweisen haben. Gleichfalls durchgängig sind es in Banken und Transportwerken zu, vor denen nur Südwest-Bank zu 114 % (+ 0,25 %) im Verkehr stand. Von Vapier & Hablitzl standen hier bei den einzigen Umlaufschein-Schecken Stroblöffl auf 104,50 % (+ 1 %) erholt, mögigen Beträgen Wagner nur zu 130,50 % (— 2 %) und Stöß zu 100,75 % (— 0,25 %) Rechner fanden. Haushaltsgeschäften behaupteten ihre geringste Karte. Recht geringe Bedeutung erfreuten sich bei keramischen Werkstätten Trippis, für die 210,25 % (+ 0,25 %) und Raumstein, für die 145 % (+ 2 %) geboten wurden, ohne dass Material herauftauchte. Steinzeugfabrik Löwenwitz bezahlte man mit 235 % (— 1 %). Bei diversen Industrie-Aktionen folgten die Abflüsse in v. Leyden zu 162,25 % (während war es durch irrtümliche Weise mit 160 % gemeldet worden), ferner in Görlitz zu 206,50 % (+ 0,50 %), Goldberg zu 78 % (+ 1,50 %), Wirschauser zu 111,50 % und in Zwickauer Rammgarn zu 167,50 % (+ 0,50 %). Auf dem Rohstoffmarkt büßten 3-proc. Sächsische Renten 20 % ein.

* Die Sächsische Renten wird, wie die "Aeff. Bieg." hört, für das Jahr 1905 eine Dividende von 6,15 (7,04) % verteilen. Dieser Vorstoß des Direktors unterliegt der Genehmigung des Reichstags.

Freiburger Papierfabrik zu Weilheim in Oberbayern. Der gute Verlauf des Papiergefäßes, so schreibt der Vorstand in seinem Bericht für 1904, das auch 1905 ungemeinste Fortschreitung erzielten. Gleichzeitig war es nicht möglich, den Betrieb von 1904 zu erreichen, weil darauf die Trennung verschiedener Materialien doch eine gänzlich eingeschreitene Wirkung entzog. Das im letzten Bericht erwähnte Neuerungen sind durchgeführt worden und haben im Verein mit einigen weiteren Neuerungen einen Nutzen von 91 542 M. erfordert. Die Papier-Erzeugung betrug 4 948 756 kg. (gegen 4 815 922 kg. im Jahre 1904). Zugleich das Vortrags vom Vorjahr bestätigt sich der Rohstoffwert auf 366 418 M. (142 182 M. t. R.). Nach den Abführungen in Höhe von 138 843 M. (142 182 M. t. R.) sollen 22 500 M. den Rohstoff-Girokonto zugeführt, an Tannenholz 2052 M. der Direktion, sowie 6656 M. dem Aufsichtsrat abgegeben und 181 500 M. zu einer 11-proc. Dividende (12 % t. R.) verwendet werden, so dass 11 956 M. zum Vortrag auf neue Rendition gelangten.

Berlin, 17. Febr. (Wirtz, Tel.) Unter Beteiligung eines hauseigenen Bankhauses, der Chemischen Werke "Genua" in Berlin, sowie der industriellen Kapitalisten Thüringens konstituierte sich in Erfurt eine Gesellschaft für Kratzterzeugung aus flüssiger Bauxit. Das vorliegende Kapital beträgt 1 Mill. M.

Deutsch.-Südamerikanische B. & K. In der sichersten Generalversammlung wurden die Herren Dr. W. Zorn, Bonn, und Wilhelm v. Mollendorff, Antwerpener in den Aufsichtsrat gewählt.

West-Distress. Reichenbach 5 Bros. Lombardsmühle 5 Bros. Ebersburg 8 Bros. Brühl 5 Bros. London 4 Bros. Paris 5 Bros. Antwerp 5 Bros. Wien 4 Bros.

Berlin, 17. Februar.

F. Gott. Rente 100,15 D. Rothb. Gold 101,30 Germantia 107,50

M. 1855 2%, 50,50 Bausch. 95 101,10 Germantia 120,-

M. 52,00 2%, 50,50 Dür. Gold. 2. Ur. 110,- Hartmann 131,50

M. 50 3%, 51, 50,50 Villem.-Bries. 100,20 Schönheit 166,75

Gesamt-Guthaus 100,- Ur. Zug 1. Ur. — Sonderm. & Sohn 110,-

Gesamt-Guthaus 90,00 Beford. Gold. 283,25 Zimmermann 122,50

Dresden, Mai 1875 90,50 L. D. Kr.-Akt. 171,75 Solberg 188,50

Goth. 3%, 190, 90,30 Chem. Sparten 114,50 Titel & Krüger 121,-

Goth. 3%, 190, 90,30 Credit.-Sparten 101,30 Braunschweig 92,-

M. 1875,79 101,60 Dresden. Bank 112,25 Gleiter, St. B. 103,-

M. 1882 101,60 Elster. B. 148,25 Ausb. Verf. 101,-

M. 1883 101,60 Saar. Bank 131,50 Leipzig, Elekt. 138,-

Cef. Banknot. 86,10 Schuster & Salier 230,-

M. 1875,79 86,70 Hof. Kred. 187,50 Arns. Schaff. 281,75

do. 100,- Salo. 100,- Salo. 100,-

do. 100,- Salo. 100,- Salo. 10

